

Keine Leiharbeit mehr

HUBER IN ÖHRINGEN

Bei Huber Packaging in Öhringen setzten Belegschaft und Betriebsrat durch, dass Leiharbeit bei erhöhtem Personalbedarf grundsätzlich ausgeschlossen wird (siehe metallzeitung 8/2010, Seite 29). Wie sich das im Betrieb ganz praktisch auswirkt – das fragte die metallzeitung den Betriebsratsvorsitzenden Siegfried Hubele.

Bei Huber gibt es nun keine Leiharbeit mehr?

Siegfried Hubele: Ja, grundsätzlich ist Leiharbeit bei erhöhtem Personalbedarf ausgeschlossen. Stattdessen werden Einstellungen mit Sachgrund befristet. Befristet Beschäftigte und Ferienarbeiter werden aus einem Pool ausgewählt, in den sich Bewerber eintragen lassen können. Nur wenn keine geeigneten Bewerber im Pool sind, könnte der Arbeitgeber kurzfristig Leiharbeiter einstellen. Das ist aber so gut wie ausgeschlossen, denn momentan haben wir da schon knapp hundert Leute drin. Alle bis Ende Juni im Betrieb verbliebenen Leiharbeiter im Fertigungsbereich wurden befristet zu tariflichen Bedingungen eingestellt. Statt 7,36 Euro in der Stunde verdienen sie fast das Doppelte, nämlich 13,75 Euro ab der vierten Woche. Das sind 900 bis 1000 Euro mehr monatlich. Wer länger als sechs Monate bleibt, hat sogar mehr als das Doppelte, Schichtzu-



Foto: Graffiti/Martin Storz

Siegfried Hubele

schläge und Leistungsentgelt mit dazu gerechnet.

Wie war diese Betriebsvereinbarung möglich?

Hubele: Im Frühjahr hatten wir in Teilen noch Kurzarbeit. Trotzdem stellte der Arbeitgeber ab Mitte März die ersten Leiharbeiter ein mit dem Ziel, in der Saison bis zu 120 Leiharbeiter zu beschäftigen. Unsere Kurzarbeitenden wollten

einspringen, wurden aber nicht berücksichtigt. Das sorgte für großen Unmut, und wir konnten Druck aufbauen.

Es gab ja sogar reguläre Tarifverhandlungen.

Hubele: Ja, denn so hätten wir auch zu Arbeitskampfmaßnahmen aufrufen können. Zwei Warnstreiks hatten wir auch. Der Geschäftsleitung wurde die ganze öffentliche Auseinandersetzung zu heiß. Sie hat deshalb dem Betriebsrat und der IG Metall statt weiterer Tarifverhandlungen neue betriebliche Verhandlungen vorgeschlagen, die dann zur Betriebsvereinbarung geführt haben. Der Kompromiss war, dass das Leiharbeitsunternehmen als »unproduktiver Menschenhändler« aus den Arbeitskosten des Unternehmens ausgeschlossen wurde. Somit konnten wir wieder alle Beschäftigten im Entgeltsystem der Metalltarife unterbringen. Eine Spaltung über das Entgelt war damit vereitelt.

Wie werden die befristet Beschäftigten jetzt eingestuft?

Beim Entgelt für die Befristeten – das sind ja alles Tätigkeiten im un- und angelernten Bereich – gilt im ersten Monat die Entgeltgruppe EG 1 plus zwei Belastungsstufen. Ab der fünften Woche gibt es zusätzlich fünf Prozent Leistungsentgelt und ab dem vierten Monat EG 2 plus zwei Belastungsstufen und fünf Prozent Leistungsentgelt. Längere Befristungen über sechs Monate werden auf Antrag des Betriebsrates in der Paritätischen Kommission neu eingestuft. Bisher war EG 3 unsere niedrigste Gruppe. Aus Sicht eines Leiharbeitnehmers mit bisher 7,36 Euro ist das dennoch eine enorme Verbesserung. Und wer befristet beschäftigt ist, hat ungleich bessere Chancen auf eine unbefristete Einstellung als ein Leiharbeiter. ■

Weitere Einzelheiten:

► www.schwaebisch-hall.igm.de

Deutlicher Rückgang der Ausbildungsplätze

Das Ausbildungsjahr beginnt: Den »Neuen« beim Einstieg helfen – Herbstaktionen – JAV-Wahlen.

Im September beginnt das neue Ausbildungsjahr. Die Zahl der Ausbildungsstellen ist in der Metallindustrie Baden-Württemberg zurückgegangen. Das ergab die aktuelle landesweite Abfrage der IG Metall. Das sind acht bis zehn Prozent weniger Plätze gegenüber 2009, sagt Lea Marquardt, bei der IG Metall Baden-Württemberg zuständig für Jugend und Ausbildung: »Noch ein Grund, sich im Herbst für die Zukunft der jungen Generation zu engagieren.« Die

Arbeitgeber klagen über nicht besetzte Plätze und ungeeignete Bewerber. Eine Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung habe da Defizite der Betriebe ausgemacht: Sie würden oft zu spät entscheiden, ob sie Plätze anbieten. Oft würden freie Plätze den Arbeitsagenturen nicht gemeldet. Viele Betriebe hätten unrealistische Ansprüche an die Bewerber.

Betriebsräte, Vertrauensleute und Auszubildendenvertreter (JAV) helfen den Neuen beim Be-

rufstart. Zum Beispiel bei Siemens Karlsruhe: Da klinkt sich die JAV aktiv ein, sagt Sascha Volk vom JAV. In mehreren Terminen wird den »Neuen« erklärt, wie Betriebsrat und JAV funktionieren, was tarifliche Leistungen sind und welche Vorteile die IG Metall bietet, berichtet Sascha Volk. Die im Herbst anstehenden JAV-Wahlen werden bei Siemens Karlsruhe im November sein, wie die IG Metall es empfiehlt. Die Verwaltungsstellen helfen bei den Vorbereitungen. ■



Krisenlasten: Aktionen im Herbst geplant

Die IG Metall Baden-Württemberg fordert eine gerechte Verteilung der Krisenlasten: Die Verursacher sollen zahlen. In einem nationalen Lastenausgleich können zum Beispiel eine Abgabe auf große Vermögen oder eine höhere Spitzensteuer festgeschrieben werden. Den Forderungen wird mit Aktionen Nachdruck verliehen: Der Auftakt dazu ist die Große Funktionskonferenz am 22. September in Sindelfingen. Im Oktober und November wird es vor Ort Aktionen geben. Am 13. November ist eine landesweite Kundgebung in Stuttgart geplant. ■

Gesundheitsvorsorge zwingend notwendig

Chronische Erkrankungen und psychische Belastungen am Arbeitsplatz nehmen zu. Eine Hauptursache ist zunehmende Arbeitsverdichtung. Der demographische Wandel führt zu älteren Belegschaften, die zudem bis 67 noch länger arbeiten sollen. All das zusammengenommen sei eine gefährliche Entwicklung, kritisierte Sabine Zach von der IG Metall Baden-Württemberg in der landesweiten Konferenz der Schwerbehindertenvertreter, Betriebsräte und Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretungen. Die gesundheitliche Prävention sei in den meisten Betrieben gerade mal in den Kinderschuhen. Sabine Zach: »Die Betriebe schaden sich am Ende selbst, wenn sie ihre Mitarbeiter nicht vor diesen Entwicklungen schützen. Vorsorge und gesundheitsfördernde Maßnahmen sind zwingend notwendig.« ■

► www.bw.igm.de



Foto: VK Heidelberger Druckmaschinen

Heidelberger Druck: Beschäftigten-Information zu »Wir für Vier«

Porsche, Siemens, Heidelberger Druck

ARBEITSPLÄTZE GESICHERT

Vielerorts, etwa bei Porsche, Heidelberger Druck oder Siemens Tübingen, konnten Betriebsräte und IG Metall Arbeitsplätze sichern.

Bei Porsche sind alle Arbeitsplätze bis 2015 gesichert. Jedes Jahr werden 100 Azubis eingestellt. Porsche hat sich verpflichtet, bis 2015 jeden Absolventen nach erfolgreichem Abschluss unbefristet zu übernehmen. Gesamtbetriebsratsvorsitzender Uwe Hück: »Dieser Abschluss garantiert, dass wir in naher Zukunft in Zuffenhausen und Weissach wieder voll ausgelastet sind. Das Genialste: Alle Azubis werden unbefristet übernommen.«

Heidelberger Teilzeit. Bei Heidelberger Druck konnte der Stellenabbau wiederum reduziert werden. Eine Besonderheit im Gesamtpaket ist die solidarische Teilzeitregelung unter dem Motto »Wir für Vier«. Beschäftigte können ihre Arbeitszeit auf 57 Prozent reduzieren. Dafür bekommen sie für vier Jahre brutto 400 Euro zum Monatsentgelt hinzu. Zusätzlich gibt es jährlich 1000 Euro Sonderzahlung. Gesamtbetriebsratsvorsit-

zender Rainer Wagner sieht die Regelung »als Möglichkeit, viele Mitarbeiter mit ihrem Wissen an Bord halten zu können und sie nicht drohender Arbeitslosigkeit auszusetzen«. Mirko Geiger, Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg, betont: »Notwendigen Einsparungen sind damit auch von den Beschäftigten mit erbracht worden. Jetzt liegt es am Vorstand, das Unternehmen wieder zu alter Stärke zurückzuführen.«

Bei Siemens Tübingen werden in den nächsten drei Jahren mindestens 455 Beschäftigte gesichert sein. Die Reutlinger Fertigung soll geschlossen werden. Betriebsrat und IG Metall konnten den Stellenabbau reduzieren und Investitionen erreichen. Vorsitzender Ismayil Arslan: »Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass wir Wachstum und Beschäftigung am Standort erreichen können.« ■

Details – IG Metall vor Ort:
► www.bw.igm.de → Vor Ort

Die »Konstanzer Maultasche«

2010 wurde erstmals die »Konstanzer Maultasche« vergeben: ein Preis für Arbeitgeber, die sich durch besonders schikanöses Verhalten gegenüber Beschäftigten hervortaten. Die Idee geht zurück auf das weit bekannte »Maultaschenurteil« – der Kündigung einer Altenpflegerin, weil sie Maultaschen im Wert von etwa vier Euro mitgenommen hatte. Der Jury gehört auch Raoul Ulbrich an, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Singen. Den ersten Preis bekam das Konstanzer Hotel »Goldener Adler«, den zweiten das



Bild: IGM

Konstanzer Maultasche

Mercedes-Autohaus Süd-sterne-Bölle. Dieses hatte, obwohl tarifgebunden, von den Beschäftigten per Einzelvertrag zwei Wochenstunden Mehrarbeit umsonst erhalten – für zwei Jahre zur Jobsicherung. Der Arbeitgeber wollte das einfach beibehalten – ohne ein Wort des Dankes. ■

► www.konstanzer-maultaschen.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:
► www.bw.igm.de
Verantwortlich: Jörg Hofmann
Redaktion:
Kai Bliesener, Uli Eberhardt

TERMINE

BR-1-Seminare

■ **8. bis 12. November**, Schöne Aussicht in Hornberg
JAV-Schnupperseminar

■ **8. bis 9. Oktober**, Sonnenrain, Loßburg- Wittendorf

Demo

■ **13. November**

Schloßplatz Stuttgart



Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratsgründung gibt es von Robert Schuh (Telefon: 07441-91 84 33-0 oder robert.schuh@igmetall.de)

JUBILARFEIER 2010

Die IG Metall Freudenstadt ehrt ihre Jubilare mit 25, 40, 50 und 60 Jahren Mitgliedschaft für ihre langjährige Treue. Die Veranstaltung ist am Samstag, dem 18. September, im Kurhaus in Freudenstadt. Dort wird der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Freudenstadt, Reiner Neumeister, die Jubilare begrüßen und ehren. Insgesamt sind es 485 Kolleginnen und Kollegen dieses Jahr, die geehrt werden. Neben dem Festredner Reiner Neumeister werden der Bürgermeister der Stadt Freudenstadt, Gerhard Link, die DGB-Vorsitzenden aus den DGB-Regionen Nordschwarzwald erwartet. Ein Kulturprogramm wird geboten. So wird die Drehorgelmusik unseres ehemaligen DGB-Vorsitzenden Martin Spreng, die Tanzgruppe »Square Miners« aus Neubulach und die Tanzgruppe RCC des TuS aus Ergenzingen unsere Gäste erfreuen. Nach dem Abendessen sorgt die Band »Ingrids Duo« für die musikalische Unterhaltung des Abends. ■

Wir wünschen einen guten Start

EIN NEUER LEBENS-ABSCHNITT BEGINNT

Die neuen Azubis kommen in die Betriebe. Alles ist neu – Rat und Tat gibt es von der IG Metall, den Betriebsräten und den Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen.

Herzlichen Glückwunsch zum Ausbildungsplatz und einen guten Start: Das wünscht die IG Metall Freudenstadt allen neuen Azubis und Dual-Studierenden, die jetzt in die Betriebe kommen.

Der Übergang von der Schule in den Beruf ist ein wichtiger Schritt und ein bedeutendes Erlebnis für die Jugendlichen. Aber es ist auch ein komplett anderer Lebensabschnitt.

»Schließlich ändert sich für die jungen Menschen so einiges. Die Arbeitswelt ist noch neu und unbekannt. Mit den Pflichten während der Ausbildung werden die »Neuen« gleich in den Betrieben und Berufsschule konfrontiert. So heißt es doch oft »Lehrjahre sind keine Herrenjahre« – allerdings müssen es aber auch keine »Hundejahre« sein. Deshalb gehören selbstverständlich



zu den Pflichten auch die Rechte für Azubis und Dual-Studierende«, sagt Violetta Garzanti von der IG Metall Freudenstadt.

Betriebsräte, Jugendvertretungen (Javis) und die IG Metall werden die »Neuen« in den Betrieben begrüßen und sie über ihre Rechte aufklären.

»Die neuen Kolleginnen und Kollegen müssen wissen, dass sie viele Vorteile bekommen und sich Rechte sichern, wenn sie gleich in die IG Metall eintreten«, betont Violetta.

Die tariflichen Regelungen sind wesentlich besser als die gesetzlichen Regelungen. Einen Rechtsanspruch auf diese Vorteile haben nun mal ausschließlich IG Metall-Mitglieder.

So hat ein Azubi beispielsweise eine geregelte Ausbildungsvergütung, wofür es keine gesetzlichen Vorschriften gibt. Genauso verhält es sich beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld oder Fahrtgeld zur Berufsschule. Auch garantieren die Tarifverträge der IG Metall, momentan noch mit einer Ausnahme in der Textil- und Bekleidungsbranche, die Übernahme nach der Ausbildung für mindestens ein Jahr – nicht

nur in Krisenzeiten ein unschätzbare Vorteil.

Über alle Rechte und tariflichen Besserregelungen werden die »Neuen« auch nochmals detailliert und schriftlich informiert durch die Broschüren, die die IG Metall in Begrüßungsmappen zur Verfügung stellt. Diese werden den Azubis und Dual-Studierenden bei den betrieblichen Begrüßungsrunden durch Betriebsräte und Javis überreicht.

Für rechtliche Fragen rund um die Ausbildung stehen den Jugendlichen, über die betriebliche Interessensvertretungen hinaus, auch die IG Metall Freudenstadt gerne mit Rat und Tat zur Seite. Zuständig ist Violetta Garzanti. ■



Alina Iwanizki, Javi bei der Firma Lauffer:
»Als IG Metall-Mitglied und Javi kann ich mich für bessere Ausbildungsqualität und Weiterqualifizierung für junge Beschäftigte einsetzen.«



Johann Wiebe, Javi bei der Firma Hetal:
»Ich bin IG Metalller und Javi, weil ich mich für mehr Ausbildungsplätze und Tarifverträge, auch für Dual-Studierende, engagieren möchte.«



Jenny Stüwer, Javi, Firma Wössner und Philipp Kowatsch, Javi, Firma Haugg-Industriekühler
»Wir sind Mitglieder der IG Metall und Javis, weil wir uns für Tarifverträge, die Rechte der Jugendlichen in der Ausbildung und Beruf und für die gesicherte Übernahme nach der Ausbildung einsetzen wollen.«



Impressum

IG Metall Freudenstadt
 Gottlieb-Daimler-Straße 60
 72250 Freudenstadt
 Telefon 074 41 – 918 433-0
 Fax 074 41 – 918 433-50
 E-Mail:
 freudenstadt@igmetall.de

Internet:
 ► www.freudenstadt.igm.de
 Verantwortlich:
 Reiner Neumeister
 Redaktion: Violetta Garzanti,
 Julia Krauß

Willkommen in der Arbeitswelt

DIE NEUEN AZUBIS SIND DA

Die erste Hürde ist überwunden. Für rund 400 Jugendliche beginnt mit der Ausbildung in den Esslinger Betrieben ein neuer Lebensabschnitt. Dazu gratuliert die IG Metall und wünscht alles Gute für die Zukunft.

Auf die neuen Auszubildenden kommt eine ziemlich aufregende Zeit zu. Sie werden mit jeder Menge Regeln, Pflichten und neuen Eindrücken überhäuft: Deshalb sind gerade in der jetzigen Zeit die Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Betriebsräte und IG Metall-Vertrauensleute gefordert.

Mit Rat und Tat und dem einen oder anderen Tipp soll den jungen Menschen geholfen werden, sich in dem neuen Umfeld zurechtzufinden. Denn aller Anfang ist schwer. Da ist jede und jeder froh über Hilfe und Unterstützung. Wem von uns ging das nicht selbst einmal so?

Oft haben die neuen Auszubildenden nur wenig Vorstellun-

gen vom betrieblichen Alltag. Sie kennen Gewerkschaften bestenfalls aus der Schule, aus dem Fernsehen und vielleicht aus Erzählungen ihrer Eltern. Welche Rechte sie haben, wie sie diese mit anderen gemeinsam und mit der IG Metall durchsetzen können – das wissen die meisten (noch) nicht. Dazu gibt es in vielen Betrieben Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Betriebsräte und die IG Metall. Wir wollen natürlich die neuen Auszubildenden für die IG Metall gewinnen. Wir überzeugen am besten mit unseren erkämpften Erfolgen, denn sichere Ausbildungsvergütungen, 30 Tage Urlaub und vieles mehr sind nicht vom Himmel gefallen –



IG Metall-Jugend in Aktion: 10. Juni 2010 in Stuttgart

das wissen wir, die jungen Kolleginnen und Kollegen aber nicht. Für die Gewerkschaft ist die Ge-

winnung der Jugend auch eine Frage, die über unsere Zukunft entscheidet. Packen wir es an. ■

TERMINE

- **15. September, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss,
DGB-Haus Esslingen
- **17. und 24. September,**
Wahlvorstandsschulungen,
DGB-Haus, Esslingen
- **21. September, 16.30 Uhr**
Delegiertenversammlung,
Zentrum Zell, Esslingen

Antikriegstag

- **1. September, 17 Uhr**
Innere Brücke, Esslingen

Aktive Jugendvertreter werden gesucht

Im Herbst stehen die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertreter an.

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ist so was wie der Betriebsrat für Jugendliche, ein demokratisch gewähltes Gremium. Ihre Mitglieder, JAVis, vertreten deine Interessen als Azubi und jugendliche Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer im Betrieb.

Die JAV ist dafür zuständig, dass Gesetze, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen eingehal-

ten werden. Also wende dich gleich an deine JAV, wenn mit deiner Ausbildung etwas schief läuft. Du bist dir nicht sicher? Macht nichts, die JAVis kennen sich aus. Sie sind die richtigen Ansprechpartner für alle Fragen rund um deine Ausbildung.

Außerdem kümmern sich die JAVis um die Qualität der Ausbildung und um die Übernahme.

Du kannst auch für die JAV kandidieren. Gewählt wird in Betrieben mit mindestens fünf Azubis. Wahlberechtigt sind Jugendliche unter 18 sowie Azubis unter 25 Jahren. Kandidieren können alle unter 25-Jährigen in deinem Betrieb.

Spätestens jetzt im September muss der Wahlvorstand bestellt werden. ■

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711-9318050

Internet:

► www.esslingen.igmetall.de
Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß-
Bounin

Der Ortsjugendausschuss der IG Metall

Feste arbeiten, feste diskutieren, feste kämpfen, Feste feiern.

Der Ortsjugendausschuss (OJA) ist ein Zusammenschluss interessierter junger Leute in der IG Metall, die sich politisch und betrieblich engagieren. Der OJA tritt ein für die Übernahme nach der Aus-

bildung, genug Ausbildungsplätze, höhere Ausbildungsvergütungen, soziale Gerechtigkeit und eine lebenswertere Zukunft.

Jeder, der Lust hat, mit zu diskutieren und bei Aktionen mit zu

machen will, ist herzlich willkommen. Wir treffen uns alle vier Wochen um 17 Uhr, das nächste mal am 15. September.

Genauere Infos findet ihr unter: www.esslingen.igmetall.de ■

Tarifflicht bei General Elektrik in Freiburg

ERFOLGREICHER WARNSTREIK

Eine Belegschaft, die für Ihre Rechte gemeinsam kämpft, wird die Arbeitsbedingungen zusammen mit der IG Metall mit gestalten, so Marco Sprengler nach dem erfolgreichen Warnstreik.

Völlig überraschend wurde der Betriebsrat über eine bereits vollzogene Kündigung aus dem Arbeitgeberverband Südwestmetall am 05.07.2010 informiert. Alle Versuche der IG Metall in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat den Arbeitgeber von den vielen Vorteilen einer Tarifbindung zu überzeugen, waren bisher leider erfolglos. »Diese Vorgehensweise ist ein Angriff auf die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten. Der amerikanische Konzern will lieber das »Hire and Fire«-Prinzip leben, was durch den Freiburger Ge-

schäftsführer Dr. Matthias Weber im letzten Gespräch bestätigt wurde«, so Marco Sprengler, Geschäftsführer der IG Metall Freiburg. »Dass ausgerechnet der in Freiburg lebende deutsche Geschäftsführer Dr. Matthias Weber zu einem Generalangriff auf die Arbeitnehmerrechte am Standort Freiburg bläht, ist ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten vor Ort, die sich gerade von ihm Unterstützung für den Standort erhofft hatten. Wie unter diesen Umständen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit künftig möglich sein

soll, ist für uns Betriebsräte derzeit fraglich«, so Ralf Schamel, Geschäftsführender Betriebsrat GEMS-IT Freiburg.

GE Healthcare hat in nur eineinhalb Jahren die Anzahl der Standorte in Deutschland von 19 auf 10 reduziert. Die Mitarbeiter wurden am Standort in den letzten drei Jahren um 40 Prozent reduziert. ■



Erfolgreiche Unternehmen ohne Leiharbeit

Durchbruch in den Verhandlungen bei Sick: Leiharbeit wird keine regulären Jobs verdrängen

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



IG Metall, Betriebsrat und Geschäftsführung des Sensorherstellers Sick in Waldkirch / Freiburg haben sich darauf geeinigt, das der Aufschwung in den Bereichen Produktion und Logistik nicht mit Hilfe von Leiharbeit bewältigt, sondern in diesen Bereichen komplett auf Leiharbeit verzichtet wird. Auch der Anteil der befristeten Beschäftigten wird begrenzt.

Betriebsratsvorsitzender Gustav Kasper sieht in der Vereinbarung einen Ausdruck der Stärke von Betriebsrat und IG Metall: »Wir haben uns bei Sick schon sehr lange mit der Befristung von Arbeitsverhältnissen und Leiharbeit auseinandergesetzt und gegengesteuert«.

Eine große Ungerechtigkeit liegt in der Leiharbeit besonders

in den Einkommensunterschieden. Ein Vergleich der Jahresbruttoverdienste zwischen Leiharbeitnehmern und normalen Tarifbeschäftigten Metall zeigt, das Leiharbeiter nur die Hälfte bekommen.

»Wir brauchen dringend wirksame Schranken gegen entfesselte Leiharbeit« sagt Hermann Spieß, Erster Bevollmächtigter der

IG Metall in Freiburg und Lörrach. Diese Vereinbarung zeigt, das erfolgreiche Unternehmen ohne Leiharbeit auskommen« freut sich Spieß über den Abschluss bei Sick. Die IG Metall wird im Herbst weiter Druck machen. Am 7.10. stehen Gewerkschafter, Jugendvertreter und Betriebsräte in der Freiburger Innenstadt zu Gesprächen bereit. ■

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de
Internet: www.freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de
Internet: www.loerrach.igm.de

Redaktion:
Hermann Spieß (verantwortlich),
Jürgen Lussi



HINTERGRUND



Jürgen Lussi,
IG Metall Freiburg-Lörrach,
Berufs- und Hochschulbildung

Der Beginn der Ausbildung ist für Jugendliche und junge Erwachsene ein großer Schritt. Neue Fragen und Herausforderungen tauchen auf – angefangen vom Arbeitsvertrag über Rechte und Pflichten in der Ausbildung bis hin zum Sich-Zurechtfinden im Betrieb. Hier ist es unsere Aufgabe als IG Metallmitglieder und als betriebliche Interessenvertreter/-innen von Beginn an ansprechbar zu sein und Orientierung zu bieten. So können wir die neuen Azubis davon überzeugen, dass sich die Mitgliedschaft in der IG Metall für sie lohnt. Wie auch in den vergangenen Jah-

ren unterstützt Jürgen Lussi, IG Metall Freiburg und Lörrach, Betriebsräte und Jugend- und Ausbildungsvertreter bei der Begrüßung der neuen Auszubildenden und Studienenden in den Unternehmen. Seine Erfahrungen zeigen, dass durch eine persönliche Ansprache zum Beginn der Ausbildung und kontinuierliche, persönliche Begleitung durch die Ausbildung hindurch der Grundstein einer Kultur des Vertrauens und Engagements für gemeinsame Ziele einer Belegschaft gelegt werden«. ■

juegen.lussi@igmetall.de

TERMINE

■ **Jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr**

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. – nur nach telefonischer Abstimmung.

■ **Rentenberatung** von Ida Neef: Termine nur nach Vereinbarung

■ **14. September, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss Sinsheim

■ **15. September, 16.30 Uhr**
Funktionärszusammenkunft Sinsheim

■ **16. September, 14 Uhr**
Seniorentag Baden-Württemberg, Thema »Heute Lohndumping – morgen Altersarmut«, Luisenpark Mannheim »Festhalle Baumhain«. Infos beim DGB Mannheim, 06 21–15 04 70 16

■ **20. September, 8 Uhr**
Ortsvorstandssitzung HD

■ **20. September, 17.30 Uhr**
Vertrauenskörperleiter-Ausschuss Sitzungszimmer HD

■ **21. September 14 Uhr**
AK Senioren, Sitzungszimmer Heidelberg

■ **28. September, 17.30 Uhr**
AK Personengruppe / HD

■ **29. September, 14 Uhr**
AK Arbeitslose und Soziales HD

■ **29. September**
Europaweite Demo Brüssel »Info DGB Mannheim«

ACHTUNG ÄNDERUNG!

Die Delegiertenversammlung ist am

■ **Dienstag, 14. September, 16.30 Uhr, Pfaffengrund im Gesellschaftshaus**
(statt wie geplant am 21.9.)

Impressum

IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg, Telefon 0 62 21–98 24–0, Fax 0 62 21–98 24–30, E-Mail: heidelberg.igmetall.de

Internet:

► www.heidelberg.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

Alternative zu Kündigungen

HEIDELBERGER DRUCKMASCHINE

Auf Abteilungsversammlungen in Wiesloch/Walldorf und Heidelberg am 20. Juli stellten Betriebsrat und IG Metall das Ergebnis der Verhandlungen zur aktuellen Restrukturierungen vor. Es wird deutlich weniger Kündigungen geben.

Mit dem Konzept »WIR FÜR VIER« können die von der Geschäftsleitung beabsichtigten Kündigungen vermieden werden.

Das Konzept selbst sieht vor, dass von Kündigungen betroffene Beschäftigte die Möglichkeit erhalten, ihre Arbeitszeit zu reduzieren und für vier Jahre eine Aufzahlung von 400 Euro auf ihr dann gültiges Bruttoentgelt bekommen. Dieser Vorschlag war von den Arbeitnehmern unter dem Motto »Stunden statt Menschen entlassen« erarbeitet worden.

Weiter wurde unter anderem über die Punkte des Ergebnisses wie die Sozialplanregelungen, Verzicht auf den tariflichen Einmalbetrag von 320 Euro in 2010, das



Hier ein Bild der Abteilungsversammlung aus Heidelberg.

Aktienprogramm für die Beschäftigten, Rentenbausteine und die 200 Stunden bis 2014 sowie über die verbesserte Erfolgsbeteiligung berichtet. Auch wurde der Verhandlungsverlauf dargestellt und

die ursprünglichen Forderungen der Geschäftsleitung bewertet. Der Verhandlungen und Ergebnisse wurden ausführlich von den Beschäftigten diskutiert. Mehr über www.heidelberg.igm.de ■

Wir trauern um Heribert Fieber

In stillem Gedenken an Heribert, wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Wir verabschieden uns von unserem gewerkschaftlichen Berater und Freund der nach schwerem, tapfer ertragendem Leid von uns gegangen ist.

Mit dem Ausspruch »Ein guter Betriebsrat braucht die Fähigkeit MIKADO im Erdbenegebiet

zu spielen: Immer wieder von Neuem zu beginnen«, hat Heribert Betriebsräte in der Region Rhein-Neckar beraten und unterstützt. Insbesondere seine Kompetenz und Erfahrung auch sein unverwechselbarer Humor haben mit dazu beigetragen, dass es bei der SAP AG zu der Gründung eines Betriebsrats kam.

Auch in schwierigen Situationen stand Heribert mit Rat und Tat seinen Kolleginnen und Kollegen immer zur Verfügung. ■

Betriebsratsprojekt in Sinsheim

Sie helfen sich selbst! Wir helfen Ihnen dabei!

Mit Unterstützung der IG Metall wurde bei der Firma Interoll ein Betriebsrat gewählt. Die Firma beschäftigt etwa 160 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Immer mehr Belegschaften im Sinsheimer Raum nehmen die

Angebote der IG Metall an, sich strukturell und etwas organisierter um sich selbst zu kümmern. Die guten Beispiele der letzten Jahre sprechen sich herum und werden vor allem in krisenreichen Zeiten in Anspruch genommen. ■

IN KÜRZE

Große Funktionärskonferenz am 22. September in Sindelfingen. Es fahren mehrere Busse. Anmeldungen bitte über den Betriebsrat.

SEMINARE

■ **13. bis 17. September**
Grundwissen für BR-Arbeit, ohne Übernachtung
■ **20. bis 24. September**
BR Kompakt Mitbestimmung und BR-handeln

SCHULUNG

Am 22. September wird wieder eine Schulung für Betriebsräte aus unserer Seminarreihe »Aktuelle Arbeitsgerichtsurteile – neueste Rechtsprechung« angeboten. Thema: »Befristung von Arbeitsverhältnissen – Welche Beteiligungsrechte hat der Betriebsrat?« Referenten sind Rechtsanwalt Thomas Molsberger sowie Ralf Willeck von der IG Metall Heidenheim. Anmeldungen bitte über die BIKO unter Telefon 075 41-38 75-0. Die Seminarnummer ist HD2209.

MOBBING-HILFE

Mobbing bedeutet ständige Schikanierung. Typisch sind die Verbreitung falscher Tatsachen, die Zuweisung sinnloser Arbeitsaufgaben, soziale Isolation oder ständige Kritik. Leider sind immer mehr Menschen, auch junge, davon betroffen.

Die IG Metall Heidenheim bietet ihren Mitgliedern deshalb kostenlose professionelle Hilfe und Beratung an. Betroffene Kolleginnen

und Kollegen können Dienstagnachmittag unter 073 21-93 84 0 einen vertraulichen Beratungstermin bei Frau Dr. Göhringer vereinbaren.



Mobbing macht krank

Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 073 21-93 84-0
Fax 073 21-93 84-44
E-Mail:
Heidenheim@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-heidenheim.de
Redaktion: Andreas Strobel
(verantwortlich)

Die Neuen kommen

HERZLICH WILLKOMMEN

Das Ausbildungsjahr 2010/2011 beginnt.
Für die Neuen ist natürlich noch alles fremd.

Deshalb stellen sich in betrieblichen Vorstellungsrunden die Jugendvertreter und der Betriebsrat vor und geben den Neuen viele nützliche Tipps und bieten Hilfestellung bei Problemen während der Ausbildung an.

Bei diesen Runden ist meist auch Kollege Willeck, zuständig für die Jugendarbeit der IG Metall, dabei, um die Aufgaben und Rolle der IG Metall aufzuzeigen und auf die Bedeutung starker gewerkschaftlicher Strukturen in

den Betrieben hinzuweisen. Zur Begrüßung erhält jeder Azubi ein Präsent zusammen mit nützlichen Informationen rund um das Thema Ausbildung, Weiterbildung und Gewerkschaft. Zusammen mit JAVis und Betriebsräten konnten bereits viele neue Auszubildende für die IG Metall gewonnen werden. Ein großer Erfolg, denn jedes neue Mitglied macht die IG Metall stärker und hilft »das Erreichte zu schützen und die Zukunft aktiv zu gestalten«. ■



Berlin ist eine Reise wert

Mitglieder-Werbeaktion startet – tolle Preise sind zu gewinnen.

Für 2010 haben wir uns als Ziel vorgenommen, 400 neue Mitglieder für die IG Metall Heidenheim zu gewinnen.

Dieses Ziel können wir nur durch unsere Aktiven in den Betrieben erreichen, denn allein durch die persönliche Ansprache können bisher Unorganisierte von der Wichtigkeit ihrer Mitgliedschaft in der IG Metall für sie persönlich und für die Gemeinschaft überzeugt werden.

Als Dankeschön gibt es auch dieses Jahr für unsere erfolgreichen

Werber tolle Prämien zu gewinnen. Jeder, der dieses Jahr ein neues Mitglied geworben hat, nimmt automatisch an unserer Gewinnlosung im Dezember teil.

Als Gewinne winken dieses Jahr tolle Städtereisen für zwei Personen. Wir wünschen allen viel Erfolg, und mit etwas Glück heißt es demnächst, Koffer zu packen und ein paar schöne und interessante Tage in Hamburg, Dresden oder in unserer Hauptstadt zu verbringen, denn Berlin ist eine Reise wert. ■



Werben lohnt sich – für alle, denn sind mehr drin – ist mehr drin.

JAV-Wahlen 2010

»Mach Dein Kreuz«



JUGEND

Vom 1. Oktober bis zum 30. November werden in den Betrieben wieder die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Alle zwei Jahre wählen die Auszubildenden und Jugendlichen ihre eigene Interessenvertretung, die sich gemeinsam mit dem Betriebsrat ganz speziell für ihre Belange stark macht.

Wie der Betriebsrat ist auch die JAV auf »Nachwuchs« angewiesen. Wer also Lust hat, sich aktiv für die Jugendlichen und Auszubildenden in seinem Betrieb einzusetzen, kann sich bei der amtierenden JAV oder beim Betriebsrat informieren. Auch die IG Metall bietet Rat, Tat und Weiterbildung an, während und nach der Wahl. Nur wer mitmacht, kann auch mitbestimmen.

INFO JAV-WAHL

Wer darf wählen? Alle Jugendlichen, die am Wahltag das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und alle, die Azubis sind und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Wer darf gewählt werden?

Wählbar sind alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen eines Betriebs, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.



TERMINE

Karlsruhe

September 2010

■ Senioren

Tagesausflug nach Anweiler am Trifels am 1. September

■ Betriebsratsvorsitzende

Besprechung der Betriebsratsvorsitzenden am 24. September im DGB-Haus Karlsruhe

Gemeinsame Termine Karlsruhe und Pforzheim

September 2010

■ Vertrauensleute

Treffen am 14. September im DGB-Haus Karlsruhe

■ Jugend

OJA am 15. September in Karlsruhe

■ Delegiertenversammlung

Gemeinsam Karlsruhe und Pforzheim in Remchingen am 21. September

■ Funktionärskonferenz

Bezirk Stuttgart
am 22. September in Sindelfingen

Impressum

IG Metall Karlsruhe
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 0721 – 93 115-0
Fax 0721 – 93 115-20
E-Mail: Karlsruhe@igmetall.de

Internet:

► www.Karlsruhe.igm.de

Redaktion:

Angel Stürmlinger (verantwortlich), Martin Obst

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 2,
75173 Pforzheim
Telefon 072 31 – 15 700
Fax 072 31 – 15 70 50
E-Mail: pforzheim@igmetall.de

Internet:

► www.pforzheim.igm.de

Redaktion: Marin Kunzmann
(verantwortlich), Arno
Rastetter

Wir begrüßen die neuen Azubis

NEUE AZUBIS IN KARLSRUHE UND PFORZHEIM

Auch in diesem Jahr fangen im Organisationsbereich der IG Metall Karlsruhe und Pforzheim wieder viele junge Menschen ihre Ausbildung an.

Dieser Übergang von der Schule in den Beruf ist ein wichtiger Schritt für die Jugendlichen. Wir gratulieren allen zu ihrem Ausbildungsplatz und wünschen viel Erfolg in dem neuen Lebensabschnitt.

Wir, die IG Metall Karlsruhe und Pforzheim, wollen die Jugendlichen gemeinsam mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und dem Betriebsrat auf diesem Weg begleiten und unterstützen. Bei uns kümmern sich die Verwaltungsstellen Karlsruhe und Pforzheim auch speziell um die Bereiche Jugend und berufliche

Bildung und stehen jederzeit für Fragen zur Verfügung. Die IG Metall ist in allen Fragen rund um Ausbildung, Beruf und Arbeitswelt ein kompetenter Ansprechpartner und steht ihren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite. Die IG Metall engagiert sich für eine qualifizierte Ausbildung und bildet mit der betrieblichen Interessenvertretung ein starkes Team. Die IG Metall setzt sich mit ihren Mitgliedern für gute Tarifverträge ein, um die Ausbildungsbedingungen ständig zu verbessern. In unseren Tarifverträgen ist die Höhe der Ausbildungsvergütung, die

Übernahme nach der Ausbildung sowie das Urlaubs- und Weihnachtsgeld geregelt. Dies sind Vorteile, die es nur durch Tarifverträge gibt. Einen Rechtsanspruch auf diese tarifvertraglichen Leistungen haben nur Mitglieder der IG Metall. Gründe genug, um Mitglied in der IG Metall zu werden. Nur gemeinsam und solidarisch können auch künftig die Ausbildungsbedingungen durch Tarifverträge verbessert werden. Informationen zur Mitgliedschaft gibt es bei eurer JAV, beim Betriebsrat oder direkt bei der IG Metall. ■

Macht mit im Ortsjugendausschuss

Jugendarbeit in der IG Metall bringt viel und macht Spaß.

Viele Auszubildende und Jugendliche sind in der IG Metall Karlsruhe und Pforzheim Mitglied und bringen sich aktiv ein. Sie treffen sich einmal im Monat im Ortsjugendausschuss (OJA), um aktuelle betriebliche, tarifpolitische und gesellschaftliche Themen zu besprechen.

Darüber hinaus organisiert der OJA gemeinsame Ausflüge, Sportturniere und Veranstaltungen, die richtig viel Spaß machen. Ob Auszubildende, Jugend- und

Auszubildendenvertreter, Studentinnen und Studenten oder junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, wer keine Lust hat, andere für sich entscheiden zu lassen, ist im OJA genau richtig. Der OJA trifft sich im monatlichen Wechsel immer im Büro der IG Metall Karlsruhe oder Pforzheim.

Die nächste OJA-Sitzung ist am 15. September um 18 Uhr im IG Metall-Büro in Karlsruhe. Die Pforzheimer treffen sich um 17.15 Uhr im Büro der IG Metall Pforz-



Der OJA setzt sich für die Übernahme ein, wie hier bei einer Aktion in Rastatt.

heim, um in Fahrgemeinschaften nach Karlsruhe zu fahren. Alle weiteren OJA-Termine stehen jeweils auf unserer Internetseite www.karlsruhe.igm.de unter Termine und auch jeden Monat in der metallzeitung hier im Lokalteil. **Also: Schau einfach mal bei uns rein.** ■

JAV-Wahlen 2010

Azubis wählen ihre Interessenvertretung.



Im Herbst sind in den Betrieben wieder Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Aber was ist das überhaupt?

Die JAV ist die Interessenvertretung der Auszubildenden und Jugendlichen in einem Betrieb. Das

heißt, die JAVis setzen sich ein für die Belange der Azubis, kümmern sich um eine gute Qualität in der Ausbildung, organisieren Versammlungen und haben immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der jungen Leute.

Eine gute und umfassende Interessenvertretung funktioniert aber nur mit der JAV. Und eine gute JAV funktioniert nur, wenn möglichst viele sich an der Wahl direkt durch eine Kandidatur oder indirekt durch die Teilnahme an der Wahl beteiligen.

Deshalb: Auf zur Wahl – mitmachen und gestalten. ■

TERMINE

Veranstaltung zum Antikriegstag

■ 1. September

Am Mittwoch, 1. September, 18 Uhr, lädt der DGB im Gewerkschaftshaus Mannheim zu einer Veranstaltung zum Antikriegstag ein. Frank Bsirske, Vorsitzender von Verdi, und Danuta Sacher, Geschäftsführerin Terre des Hommes Deutschland, sind die Redner auf dieser Veranstaltung.

Seminare der SchuBi GmbH

■ 14. September

Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung

■ 20. bis 24. September

Einführung in die Betriebsratsarbeit

■ 23. September

Soziale Mitbestimmung des Betriebsrats.

■ 28. September

Krankheitsbedingte Kündigung

Infos und Anmeldung

SchuBi GmbH Rhein-Neckar, Telefon 06 21-1 56 02 53

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans- Böckler- Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon: 06 21-15 03 02-0
mannheim@igmetall.de

Internet:
www.mannheim.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Barbara Hoppe.

Leiharbeit fair gestalten

GLEICHE ARBEIT – GLEICHES GELD

Die IG Metall will, dass Leiharbeit in Deutschland nicht länger missbraucht wird. Gestartet wurde deshalb in Mannheim die Initiative »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld«. Die Zahl der prominenten Unterstützer ist groß. Wir veröffentlichen hier einen kleinen Auszug.



Günter Eitenmüller,
Mannheimer Dekan der
Evangelischen Kirche:

»Ich unterstütze die Initiative, weil das Bemühen um mehr Gerechtigkeit in unserer Welt ein zentrales Element unseres christlichen Glaubens darstellt.«



Michael Schlecht,
Mitglied des Deutschen Bundestages,
Fraktion DIE LINKE:

»Die Dumpinglöhne in Deutschland sind ungerecht und führen dazu, dass Länder wie Griechenland nicht konkurrenzfähig sind und in die Krise rutschen.«



Dr. Gerhard Schick,
Mitglied des Deutschen Bundestages,
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

»Ich unterstütze die Initiative, weil die derzeitige Form der Leiharbeit die Unsicherheit bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erhöht, ihre Einkommen senkt, ihnen kaum Perspektiven ermöglicht und die Schere zwischen Arm und Reich vergrößert.«



Lothar Binding,
Mitglied des Deutschen Bundestages,
SPD:

»Weil es ebenso wie zwischen dem Lohn der Arbeit von Frauen und Männern keinen Unterschied geben darf, darf es auch keinen Unterschied zwischen dem Lohn der Arbeit von Leiharbeitern und Stammarbeitern geben. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Leiharbeiter müssen wie Stammarbeiter entlohnt werden. Die Möglichkeit, dass ein Manager, der besonders großen Schaden anrichtet, besonders hoch vergütet wird, ist abzuschaffen. Schlechte Manager müssen wie schlechte Manager entlohnt werden.«



Bernd Köhler,
Mannheim Grafiker
und Liedermacher:

»Ich unterstütze die Kampagne »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld«, weil Leiharbeit, ungleiche Bezahlung und Lohnrückerei politisch gewollte Instrumente sind, um Menschen in künstlich erzeugte Konkurrenz zu stellen und um Misstrauen, Neid und Unsicherheit zu schüren. Allen Menschen gleiches Recht. Keine Herren, keinen Knecht. Alle Menschen frei und gleich. Keiner arm und keiner reich!« Dafür lohnt es sich zu streiten..



Chako Habekost,
Kabarettist & MundArtist:

»Gerne mache ich mit bei eurer Initiative. Ich unterstütze die Initiative »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld«, weil die Gleichung eigentlich ganz einfach ist: Wer was schafft – muss aa do devu lewe könne. Und wer nix schafft, weil sei Geld fer ihn schafft, dem gheert do devu so viel abgenomme, dass alle was devu hawwe. Ferddisch.«

Alle Statements der Unterstützer finden sich auf unserer Homepage
www.rhein-neckar.igm.de

7 Prozent weniger Ausbildungsplätze

**DOCH MASSIVE
EINSCHNITTE
WURDEN
VERHINDERT**

»Die Zahl der Ausbildungsplätze im Unterland ist um sieben Prozent zurückgegangen«, kritisiert IG Metall-Sekretärin Tanja Silvana Grzesch. »Zehn Betriebe haben die Ausbildung ganz eingestellt. Doch in vielen Betrieben konnten die Betriebsräte und die Jugend- und Ausbildungsververtretungen massivere Einschnitte verhindern. Sieben Unternehmen bilden sogar mehr aus als im Vorjahr.«

Während im Vorjahr 584 Jugendliche eine Ausbildung beginnen konnten, sind es in diesem Jahr nur 544, inklusive 50 Studierende der Dualen Hochschule (früher Berufsakademie). Die Statistik bezieht sich auf die Metall- und Elektro-Branche sowie auf die Textil-, Bekleidungs-, Holz- und Kunststoffindustrie im Unterland. Die Ausbildungszahlen beziehen sich auf 86 von der IG Metall betreuten Betriebe.

Das Ergebnis wäre noch schlechter, wenn nicht sieben Be-

triebe die Zahl der Lehrstellen erhöht hätten. So hat Audi anlässlich des 100. Jubiläums 23 Jugendliche mehr eingestellt. Die Firma MLOG Logistics in Neuenstadt hat die Zahl der Neuanfänger von einem auf acht erhöht. Die geringe Zahl 2009 hing mit dem Wegzug von Heilbronn zusammen. »In den Jahren zuvor gab es zwei bis vier Lehranfänger«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Achim Zeller, der sich mit der Personalleitung einig ist, dass das expandierende Unternehmen mehr

ausbilden muss. Denn die Zahl der Beschäftigten hat sich innerhalb von drei Jahren von 150 auf 250 erhöht.

Erfreulich ist die Bilanz auch bei Illig, »wo elf Jugendliche einen neuen Lehrvertrag bekommen haben«, berichtet der Vorsitzende der Jugend- und Ausbildungsververtretung (JAV) Cetin Mustafa Gökçen. Insgesamt liegt die Ausbildungsquote bei Illig seit Jahren bei rund zehn Prozent und damit weit höher als in den meisten anderen Unternehmen. ■



Cetin Mustafa Gökçen, der JAV-Vorsitzende von Illig bei der Aktion »Show Balls!« in Stuttgart.

Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung

Cetin M. Gökçen: »Wir suchen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich gerne für andere engagieren.«

Im Herbst findet die nächste Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) statt.

Der Zerspanungsmechaniker Cetin Mustafa Gökçen darf dann nicht mehr kandidieren, denn er ist bereits 26 Jahre alt. Doch der langjährige Jugendvertreter von Illig ist sich sicher, dass für die fünfköpfige JAV gute Kandidatinnen und Kandidaten gefunden werden. Gökçen: »Wir suchen Leute, die sich gerne für andere engagieren.«



Der Jugendausschuss der IG Metall im Württembergischen Unterland

Wichtigstes Thema war die Sicherung der Übernahme nach der Ausbildung. Hierfür haben sich Betriebsrat und JAV gemeinsam eingesetzt. Jetzt gibt es ein Dreistufen-Modell, das sich an der wirtschaftlichen Lage und an den Abschlussnoten orientiert.

Die IG Metall im Unterland betreut derzeit Jugend- und Auszubildendenvertreter in 27 Betrieben. »Doch wir wollen die Zahl auf 30 steigern«, sagt Gewerk-

schaftssekretärin Tanja Silvana Grzesch. Erstmals gewählt werden soll zum Beispiel bei der Firma MBM-Konstruktionen GmbH in Möckmühl.

Viele der Jugendvertreter treffen sich im Jugendausschuss der IG Metall. Er hat sich auch an den jüngsten Baden-Württemberg weiten Aktionen beteiligt, der »Operation Übernahme« und der Aktion »Show Balls« in Stuttgart. ■

STUDIERENDE

IG Metall geht an die Fachhochschule

Spezifische Angebote für die Studierenden. Die IG Metall wird sich ab Oktober verstärkt um die Studierenden an der Fachhochschule Heilbronn kümmern. Zwar gibt es dort bereits einige Mitglieder, vor allem Kolleginnen und Kollegen, die eine Lehre gemacht haben, doch die Gewerkschaft steht allen offen, sagt Martin Buhl, der das Projekt für die IG Metall betreut.

Ein Großteil der rund 6000 Studentinnen und Studenten gehen später in die Metall- und Elektroindustrie, sagt Buhl. Deshalb sei ein früher Kontakt sinnvoll. Die IG Metall werde Betriebssektorkursionen anbieten, Zugang zum IG Metall-Engineering-Netzwerk, Informationen für den Berufseinstieg oder bei der Gehaltshöhe und Bewerbungen. Es geht auch um die Unterstützung bei studentischen Anliegen. ■

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 938112
Fax 07132 938130
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
www.neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Rudolf Luz (verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger

SEPTEMBER 2010

- **9. September, 14 Uhr:**
Senioren Kinzigtal, Schwarzwälder Hof, Hausach.
- **14. September, 14 Uhr:**
Senioren Offenburg, Vst.
- **15. September, 13.30 Uhr:**
Arbeitskreis (AK) JAV, Vst.
- **20. September, 13 Uhr:**
Ortsvorstand, Vst.
- **21. September, 18 Uhr:**
AK Arbeits- und Gesundheitsschutz, Vst.
- **22. September, 17 Uhr:**
AK Frauen, Vst.
- **23. September, 13.30 Uhr:**
AK Betriebsratsvorsitzende, Vst.
- **23. September, 17 Uhr:**
AK Vertrauensleute, Vst.
- **27. September, 17 Uhr:**
Delegiertenversammlung.
- **28. September, 18 Uhr:**
AK Schwerbehindertenvertretungen, Vst.
- **29. September, ab 11 Uhr:**
Rentenberatung, Vst. Bitte anmelden.
- **Jeden Dienstag:** Lohnsteuerberatung. Bitte anmelden.

LEIHARBEIT

Aktionstag am 6. September

Die IG Metall informiert am 6. September von 10 bis 17 Uhr auf dem Fischmarkt in Offenburg zum Thema Leiharbeit. Mit Infos, Unterschriftensammlung und öffentlicher Aufmerksamkeit will die Aktion auf die Missstände und die prekäre Situation von Beschäftigten in Leiharbeit hinweisen. ■

Impressum

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 07 81-919 08 3 0
Fax 07 81-919 08 50
E-Mail: offenburg@igmetall.de
Internet:
☉ www.offenburg.igm.de
Redaktion:
Ahmet Karademir
(verantwortlich)



Der Jugendaktionstag im Juni war nicht die letzte Kampagne – die Jugend engagiert sich auch im Herbst für ihre Zukunft.

Die neuen Azubis kommen

AKTIONEN IM HERBST

Jetzt im September kommen die neuen Azubis in die Betriebe. Die IG Metall setzt sich im Herbst weiter für die Chancen der jungen Generation ein. Dazu wird es Aktionen geben – Aktuelles steht im Internet. Auch JAV-Wahlen stehen an.

Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAVis) und die IG Metall Offenburg begrüßen die »Neuen« und unterstützen sie mit Rat und Tat. Bianka Hamann ist bei der IG Metall Offenburg Ansprechpartnerin für die Azubis. »Wer

der IG Metall beitrifft, hat viele Vorteile. Darüber informieren wir die jungen Leute.« Sie beantwortet gerne alle Fragen rund um Ausbildung und tarifliche Leistungen – Telefon 0781-919 08 36, E-Mail: bianka.hamann@igmetall.de.

Die JAVis und die Betriebsräte bereiten die JAV-Wahlen vor, die ab Oktober sein werden. Dafür sind Kandidatinnen und Kandidaten willkommen. ■

Aktuelle Infos:
☉ www.offenburg.igm.de

Betriebsräte und JAV empfangen die neuen Azubis



Marco Ott

Bei **Bosch Bühl** kommen im September 36 Azubis in den Betrieb. Die JAV informiert die »Neuen« gleich in den ersten Wochen über alles Wissenswerte und auch über die IG Metall. Der BR-Vorsitzende **Marco Ott** sagt: »Es ist wichtig, dass sie möglichst früh erfahren, welche Vorteile und Möglichkeiten die IG Metall bietet.« Engagieren müsse man sich dafür. Das tut die Bosch-JAV: Bis auf ein Jahr, berichtet Marco Ott, sei es gelungen, alle Azubis nach Ausbildungsabschluss fest zu übernehmen. Für die JAV-Wahlen wurde be-

reits ein Wahlvorstand gewählt, und die Vorbereitungen dazu sind angelaufen.



Herbert König

Bei **PWO** wurden die neuen Azubis schon vor den Sommerferien begrüßt, sagt Betriebsratsvorsitzender **Herbert König**. Im September wird es ein weiteres Einführungsseminar geben und die JAV werde eine Jugendversammlung einberufen. König: »In den letzten Jahren konnten wir alle Azubis für die Solidargemeinschaft IG Metall gewinnen.«

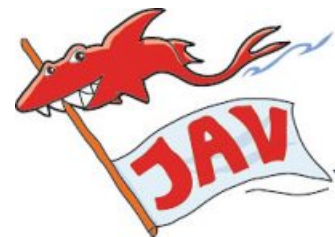
Bei **Schaeffler Lahr** werden mehr Azubis eingestellt, weil der

Fachkräftebedarf »riesengroß« ist, sagt JAV-Vorsitzender **Patrick Frank**: Die Azubis sollten tarifliche Leistungen nicht einfach selbstverständlich mitnehmen, sondern wissen, dass sie gemeinsam mit der IG Metall erkämpft wurden.



Volker Kern

Trotz Kurzarbeit und Sozialplan werden bei **ACM Mosolf** Azubis eingestellt, sagt Betriebsratsvorsitzender **Volker Kern**. Alle Azubis sind dort bisher der IG Metall beigetreten. »Mit der Gewerkschaft gestalten wir die Bedingungen des Arbeitslebens, mit denen sie ihr ganzes Leben schaffen müssen«, erklärt Volker Kern. ■



TERMINE

Erwerbslosenarbeitskreis

■ 7. September, 10 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Treffen, Cannstatt

■ 8. September, 14.30 Uhr

TSV-Heim Münster, Neckartalstr. 261, 70376 Stuttgart

Senioren-Treffen, Neckarvororte

■ 9. September, 14.30 Uhr

Waldheim Hedelfingen, Heumadener Str. 110, 70329 Stuttgart

Senioren-Treffen, Feuerbach

■ 14. September, 14.30 Uhr

Keglerheim Feuerbach, Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart

Orts-Frauen-Ausschuss

■ 16. September, 13.30 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Arbeitskreis Schwerbehinderte

■ 23. September, 13 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Treffen, Leonberg

■ 23. September, 14.30 Uhr

Eltinger Hof, Hertichstr. 30, 71229 Leonberg

Orts-Angestellten-Ausschuss

■ 23. September, 15 Uhr

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung, Zuffenhausen

■ 28. September, 14.30 Uhr

Waldheim Zuffenhausen, Hirschsprungallee 5, 70435 Stuttgart

Senioren-Versammlung, Böblingen/Sindelfingen

■ 30. September, 14 Uhr

Ernst-Schäfer-Haus, Corbeil-Essones-Platz 10, 71063 Sindelfingen

► www.stuttgart.igm.de/termine

JAV, was ist denn das?

WILLKOMMEN BEI DER JAV

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ist ein Gremium aus Auszubildenden, Dual Studierenden und Jungfacharbeitern. Die JAV wird alle zwei Jahre gewählt und vertritt die Interessen der Azubis und jungen Beschäftigten des Betriebs.

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) beschäftigt sich mit Themen wie Ausbildungsplätze, Qualität der Ausbildung, Einkommen für Azubis oder Übernahme und Weiterbildung nach der Ausbildung. Sie arbeitet im Betrieb mit Ausbildern, Ausbildungsleitung, Personalabteilung, Betriebsrat und mit Auszubildenden zusammen. Ziel ist es, die Interessen der Auszubildenden gegenüber dem Arbeitgeber zu vertreten. Auch in Bereichen wie Betriebs- oder Tarifpolitik erhält man als JAVi einen Einblick und kann diese aktiv mitgestalten.



Aktive Azubis und JAVis der IG Metall Stuttgart: Über 2500 junge Menschen verwandeln den Himmel über Stuttgart in ein Meer aus gelben Zukunftsbällen.

Folgende Tätigkeiten fallen im JAV-Alltag an: JAV-Sitzungen, Jugend- und Auszubildenden-Versammlungen, Betriebsrundgänge zu den Arbeitsplätzen der Azubis, JAV-Sprechstunden. Sie schaffen die Basis, um die JAV-Arbeit optimal auszuführen.

Neugierig auf die JAV? Dann sprich deinen Betriebsrat an oder frag bei der IG Metall Stuttgart nach. Ansprechpartner ist Patryk Krause, der für den Bereich Jugend zuständig ist. ■

► www.stuttgart.igm.de und bei patryk.krause@igmetall.de

Orts-Jugend-Ausschuss der IG Metall Stuttgart

Was macht man denn da so?

Im Orts-Jugend-Ausschuss (OJA) der IG Metall Stuttgart treffen sich zwei Mal im Monat aktive Gewerkschaftsmitglieder und gestalten die Politik der IG Metall-Jugend. Viele der Teilnehmer sind Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAVis) oder Vertrauensleute. Sie bringen ihr Wissen rund um die Situation junger Menschen in Diskussionen ein. Auch Mitglieder ohne gewerkschaftliche Funktion

nehmen an den Sitzungen teil. Gemeinsam diskutieren wir Themen, wie Qualität in der Berufsausbildung, bessere Übernahme-situation für junge Menschen oder der Forderung nach mehr Ausbildungsplätzen. Der OJA ist auch an den Tarifrunden der IG Metall beteiligt. Neben den Diskussionen über ein gerechteres Einkommen für Auszubildende und bessere Weiterbildungsmöglichkeiten bereitet der OJA Ju-

gend-Aktionen vor, um diese Forderungen in Betrieb und Öffentlichkeit zu unterstützen. Wer IG Metall-Mitglied ist, Lust hat, neue Freunde zu treffen und mit ihnen Politik in Betrieb und Gesellschaft zu gestalten, ist beim OJA Stuttgart genau richtig.

Unsere Treffen im September: 1., 14. und 29. in der IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart und auf www.stuttgart.igm.de/termine

JAV-Wahlen 2010

Du willst JAVi werden? Nix wie los.



Alle zwei Jahre, von Anfang Oktober bis Ende November, werden die Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen in den Betrieben gewählt. Auch in diesem Jahr.

■ Kandidieren darf jeder Jugendliche, der jünger als 25 Jahre ist.

■ Wählen dürfen alle Arbeitnehmer unter 18 Jahren und zur Berufsbildung Beschäftigte unter 25 Jahren, also Azubis und Dual Studierende. Gewählt wird geheim und unmittelbar. Wer nicht wählt, ist selbst schuld.

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Str. 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711-16278-0
Fax 0711-16278-49
E-Mail: stuttgart@igmetall.de

► www.stuttgart.igm.de
Redaktion: Hans Baur, (verantwortlich), OJA Stuttgart, Jordana Vogiatzi

Die »Neuen« in die Gemeinschaft aufnehmen

DIE NEUEN AZUBIS KOMMEN

Über 600 Auszubildende und BA-Studierende treten ihre Ausbildung im Zuständigkeitsbereich der IG Metall Ulm an IG Metall Betriebsräte, Vertrauensleute und Jugend- und Auszubildendenvertreter/innen begrüßen die neuen Auszubildenden.

Für mehr als 600 Auszubildende im Zuständigkeitsbereich der IG Metall Ulm beginnt Anfang September ein neuer Lebensabschnitt. Sie starten in ihre berufliche Karriere – ob als Auszubildende in dualen Ausbildungsberufen oder als BA-Studierende. Der Start in den Beruf ist für die meisten sicherlich aufregend und spannend. Jugend- und Auszubildendenvertretungen (kurz: JAV) und Betriebsräte sind wichtige Ansprechpartner für die Auszubildenden.

Die gelernte technische Zeichnerin **Sabrina Hochdorfer** ist Vertrauenskörperleiterin und freigestellte Betriebsrätin beim Liebherrwerk in Biberach:



»Betriebsrat und JAV haben den

Anspruch von vorneherein für ein gutes Klima unter den Azubis zu sorgen. Die neuen Azubis sollen wissen, dass sie mit Betriebsrat und JAV kompetente Ansprechpartner haben und dass nur mit einer starken IG Metall für gute Arbeitsbedingungen gesorgt ist.«

Ein Grillfest zum gegenseitigen Kennenlernen vor Ausbildungsbeginn hat die Aufregung vor dem ersten Ausbildungstag verkleinert. In den ersten Wochen der Ausbildung finden nun Gesprächsrunden beim Betriebsrat statt, bei denen Betriebsrat und JAV ihre Arbeit darstellen.

Hans-Peter Rommel ist freigestellter Betriebsrat und Vertrauenskörperleiter bei Liebherrwerk Ehingen seit über 15



Jahren. Gemeinsam mit dem für Jugend zuständigen Betriebsrat Holger Baur und der JAV

informiert er die Auszubildenden in Gesprächsrunden:

»Meine klare Position lautet: Jetzt seid ihr Junge gefordert das fortzuführen, was wir in der Ver-

gangenheit erreicht und gehalten haben. Einige als selbstverständlich betrachtete Errungenschaften der IG Metall sind nämlich nicht automatisch sicher. Die eigene Position zu stärken bedeutet in der Konsequenz die IG Metall Mitgliedschaft. Das ist in meinen Augen Eigenverantwortung.«

In beiden Betrieben konnte die Zahl der IG Metall Mitglieder im Ausbildungsbereich deutlich erhöht, was sicherlich auf die gute Erfahrung, die die Auszubildenden mit Betriebsrat und JAV gemacht haben, zurückzuführen ist.

Eine ebensolche Entwicklung ist auch bei Kässbohrer Geländefahrzeuge in Laupheim zu beobachten, die auf **Martin Schaaf** zurückzuführen ist. Der 21-jährige Fertigungsmechaniker, Vorsit-



zender der JAV, konnte den Organisationsgrad in der Ausbildung innerhalb eines Jahres um fast 30 Prozent steigern. Ein toller Erfolg:

»Mir ist wichtig, den neuen Auszubildenden die IG Metall vorzustellen und aufzuzeigen, was sie für alle Beschäftigten leistet. Dann müsste eigentlich aus der Frage der Mitgliedschaft ein Selbstverständnis für alle werden.«

Dem Betriebsratsvorsitzenden bei Liebherr Hausgeräte in Ochsenhausen **Ottmar Auzinger** sind die Gespräche mit den Auszubildenden persönlich wichtig:

»Die neuen Auszubildenden sind unsere qualifizierten Be-

schäftigten von morgen. Gemeinsam mit der JAV begrüße ich die neuen Azubis. Sie sollen Aufgaben, Rechte und Pflichten



von Betriebsrat und JAV kennenlernen. Wichtige Regelungen im Tarifvertrag und die

Rolle der IG Metall gehört hier selbstverständlich dazu. Unsere JAV spielt bei der Begrüßung der neuen Auszubildenden eine sehr aktive Rolle.«

Der IG Metall Vertrauensfrau neu gewählten Betriebsrätin **Andrea Reith** geht es darum »die Gemeinschaft der Auszubildenden und Studierenden aufzubauen und die neuen Beschäftigten in die Betriebsgemeinschaft aufzunehmen.« Bei 73 Auszubildenden und Studierenden ist das eine große Herausforderung.

»Die JAV hat vor Ausbildungsbeginn alle Auszubilden-



den und Studenten angeschrieben. Die »Neuen« werden in der ersten Arbeitswo-

che von Betriebsrat, JAV und Personalabteilung begrüßt. Mitte September organisieren JAV und Betriebsrat ein Grillfest für die neuen Auszubildenden und Studierenden. Außerdem nehmen während eines dreitägigen Kennenlernseminars Betriebsrat und JAV als Ansprechpartner teil.« ■

TERMINE

- **14. September, 18 Uhr**
gemeinsame Sitzung von Sozialpolitischem Arbeitskreis der Senioren/innen & Ortsjugendausschuss
- **15. September, 14 Uhr**
VKA-Team-Sitzung
- **15. September, 16 Uhr**
Sitzung VK-Ausschuss
- **21. September, 17:30 Uhr**
Sitzung Ortsfrauenausschuss
- **27. September, 13 Uhr**
Arbeitskreis Beschäftigungssicherung
- **29. September, 8 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand
- **29. September, 16 Uhr**
Delegiertenversammlung

Impressum

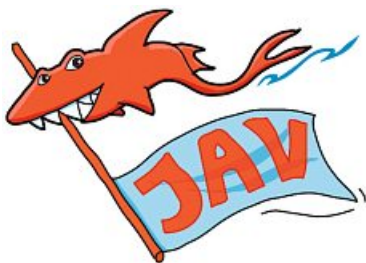
IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 / 96606-0
Fax 0731 / 96606-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
► www.ulm.igm.de
Redaktion:
Reinhold Riebl (verantwortlich), Christoph Dreher

WAHLEN 1

Jugend- und Azubi-Vertretungen (JAV)

Vom 1. Oktober bis zum 30. November werden in den Betrieben, die mehr als fünf Auszubildende oder Jugendliche beschäftigen, eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt. Die Wahlunterlagen werden Ende August von der IG Metall verschickt. Wir empfehlen, dass die Wahlvorstände, die für die Betriebsratswahlen Anfang des Jahres verantwortlich waren, diese wichtigen Wahlen ebenfalls



organisieren. Ende Januar 2011 wird traditionell eine einwöchige Schulung für die neu gewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter angeboten. Informationen rund um die JAV-Wahlen sind auf der Homepage der IG Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen zu finden: www.vs.igmetall.de



Oliver Böhme, Zweiter Bevollmächtigter, heißt die neuen Azubis willkommen.

Die Neuen sind da

AM 1. SEPTEMBER IST DER START DER AUSBILDUNG

Glücklich sind die, die einen der wenigen Ausbildungsplätze in der Region erhalten haben.

Nun ist es wieder soweit: Das neue Ausbildungsjahr beginnt. Die IG Metall Villingen-Schwenningen wünscht allen Azubis einen guten Start in das Berufsleben und viel Erfolg. Insbesondere der zuständige Kollege Oliver Böhme sagt an dieser Stelle: »Herzlich willkommen im Betrieb.« Zu einem guten Start ins Berufsleben gehört auch, dass die Neuen die Jugend- und Auszubildendenvertretung und den Betriebsrat im Betrieb kennenlernen. Aber auch die IG Me-

tall präsentiert sich und ihre Leistungen der letzten Jahre in einer Info-Mappe. Auch für Auszubildende ist die Mitgliedschaft in der IG Metall wichtig. Denn: Einen Rechtsanspruch auf tarifvertragliche Leistungen, wie zum Beispiel gute Ausbildungsvergütungen, 30 Tage bezahlen Urlaub und die zwölfmonatige Übernahme nach der Ausbildung haben nur Mitglieder der IG Metall. ■ Bei Fragen helfe ich gerne weiter: oliver.boehme@igmetall.de

Rückgang der Ausbildungsplätze

Die Wirtschaftskrise trifft die jungen Menschen.

Als dramatisch bewertet Oliver Böhme die Zahl der bislang gemeldeten betrieblichen Ausbildungsplätze. Bei den 31 Betrieben, die bislang die Planzahlen gemeldet haben, gibt es nur noch 158

Ausbildungsplätze. Im Jahre 2006 waren das noch 224 Ausbildungsplätze bei 46 Betrieben. »Damit ist der Fachkräftemangel der Zukunft vorprogrammiert«, kritisiert Böhme. ■

WAHLEN 2

Schwerbehinderten-Vertretungen (SBV)

Ebenfalls werden wie bei den JAV-Wahlen zwischen dem 1. Oktober und dem 30. November 2010 die Schwerbehinderten-Vertretungen gewählt.

Werden fünf oder mehr schwerbehinderte Menschen



(Grad der Behinderung 50 Prozent oder mehr) dauerhaft im Betrieb beschäftigt, wird eine Vertrauensperson und mindestens ein stellvertretendes Mitglied gewählt. Weitere Informationen zur Organisation der Wahl haben wir auf unserer Homepage

www.vs.igmetall.de zusammengestellt.

HINWEIS

Neue Computer

Am 15. September wird die komplette Computerausstattung der IG Metall Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen ausgetauscht. An diesem Tag sind alle politischen Sekretäre und Innendienst-Mitarbeiterinnen elektronisch nicht erreichbar. Auskünfte, die einen Zugriff auf die Datenbanken der IG Metall erfordern, sind an diesem Tag nicht möglich.

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Weniger Ausbildungsplätze im Kreis

DOCH MASSIVE EINSCHNITTE WURDEN VERHINDERT

Weniger Auszubildungsplätze und weniger unbefristete Übernahmen nach der Ausbildung. Damit müssen sich die Jugendlichen im Rems-Murr-Kreis herumschlagen. Sogar Bosch hat in Murrhardt die Zahl der Ausbildungsplätze für Neuanfänger reduziert, kritisiert Christian Friedrich vom Waiblinger IG Metall-Büro. Dennoch ist es den Betriebsräten und den Jugend- und Ausbildungsververtretungen in vielen Betrieben gelungen, massive Einschnitte zu verhindern.

Die Auftragslage sei mittlerweile so gut, dass im Sommer wieder Ferienarbeiter beschäftigt wurden, sagt Johannes Meißen (20) von Bosch in Murrhardt. Trotzdem habe sich die Werkleitung geweigert, kurzfristig die Reduzierung der Zahl der Lehnanfänger von zehn auf acht zurückzunehmen. Auch Protestaktionen bei der Betriebs- und bei der Jugendversammlung hätten nichts gebracht. Der Vorsitzende der Jugend- und Ausbildungsververtretung (JAV) wirft Bosch deshalb »eine wenig vorausschauende Personal-



Aktion der IG Metall-Jugend für Ausbildung und Übernahme.

politik« vor. Erst ab dem kommenden Lehrjahr würden wieder zehn junge Leute mit der Ausbildung beginnen können. Meißen,

der Industriemechaniker gelernt hat, kritisiert auch die Übernahmepraxis in Murrhardt, da die meisten nur einen auf zwölf Mo-

nate befristeten Arbeitsvertrag bekommen hatten. Im Januar mussten dann drei junge Beschäftigte den Betrieb verlassen, weil ihr Vertrag nicht verlängert wurde. Und von denen, deren Befristung im Sommer auslief, ist ebenfalls keiner mehr im Unternehmen. Denn erst gut zwei Monate vor dem Ablauf habe die Personalabteilung mitgeteilt, dass die Verträge verlängert werden. Doch erneut nur für ein Jahr. Die Kollegen lehnten ab. Sie gehen mittlerweile alle auf eine Schule, um die Fachhochschulreife oder den Techniker zu machen oder sie studieren. Meißen selbst ist 2009 in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen worden. Grund: Jugendvertreter haben darauf laut Gesetz einen Rechtsanspruch. Der JAV-Vorsitzende arbeitet zurzeit in der Abteilung Druckluftwerkzeuge. Er besucht nebenher die Abend-schule, um den Meisterabschluss zu machen. ■

Alina Gavrilenko: »Viele kennen ihre Rechte nicht«

Im Herbst finden die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) statt.

Im Herbst finden die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) statt. Auch die Lehnanfänger sind wahlberechtigt. »Das ist wichtig«, sagt Jugendvertreterin Alina Gavrilenko (22), »denn viele kennen ihre Rechte nicht«.

Die Technische Zeichnerin, die 2009 bei ITT Cannon in Wein-stadt ausgelernt hat, ist seit zwei Jahren in der JAV und erinnert

sich noch gut, wie es ihr in den ersten Lehrmonaten erging. »Man traut sich nicht die älteren Facharbeiter anzusprechen, also ist es gut, wenn du dich an einen Jugendlichen wenden kannst.«

Wichtig sei auch die Unterstützung der IG Metall. Alina Gavrilenko hat sich deshalb dem Jugendausschuss der Gewerkschaft angeschlossen und ist zu dessen Vorsitzenden gewählt worden. Das sei wichtig, um Erfahrungen mit den Auszubildenden der anderen Betriebe im Rems-Murr-Kreis auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen, denn nicht überall sei die Ausbildung so gut wie bei Stihl, Bosch oder ITT Cannon. Spitze seien auch die Veranstaltungen der Gewerkschaftsjugend oder ihre Aktionen. Erst im Juni hatten sich tausende auf dem Stuttgarter Marktplatz getroffen um mit der Aktion »Show Balls!« für die Übernahmen in ein unbefristetes Arbeits-

verhältnis zu demonstrieren. Auch Alina Gavrilenko und viele andere Jugendliche aus dem Kreis waren dabei. ■

Tarifverträge gefordert

Studierende der Dualen Hochschule brauchen mehr Sicherheit

»Studierende der Dualen Hochschule sind die einzige Gruppe in der Metall- und Elektroindustrie, die nicht den Schutz eines Tarifvertrages haben«, sagt Claudia Klenk, die stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats bei Stihl in Waiblingen. So ist die Ausbildungsvergütung nicht tariflich geregelt. Stihl zahlt zwischen 900 (erstes Jahr) und 1350 Euro (drittes Jahr) pro Monat.

»Bei uns wurden in den letzten Jahren fast alle Bewerber nach ihrem Studium an der Berufsakademie (BA) – so die frühere Bezeich-

nung – in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen, allerdings immer häufiger auf befristete Stellen oder in Tochtergesellschaften«, sagt Manuela Marquardt, die selbst »BA-lerin« war und sich heute als Betriebsrätin bei Stihl unter anderem um die Studenten kümmert. Doch Marquardt kennt auch Unternehmen, die ihre BA-ler nach dem Abschluss zunächst ein billiges Praktikum absolvieren lassen. Andererseits zahle Stihl im Gegensatz zu anderen kein Skript- oder Büchergeld. ■

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 9526-0
Fax 07151 9526-22
E-Mail:
waiblingen@igmetall.de

Internet:
www.waiblingen.igm.de
Redaktion:
Dieter Knauf (verantwortlich)